

Wahrnehmung als Prozess der Kreation, der Reflexion und des wirksamen und aufmerksamen Lernens.

Einladung zu einer vertieften Reise und beobachtenden Wanderung in die Wahrnehmung. Innere Bilder und Wörter zu Wahrnehmung stellen wir an den Anfang dieses Zyklus. Wir möchten mit Ihnen weitere Bilder entstehen lassen, die Thesen zur Wahrnehmung kritisch konstruktiv überprüfen. Sie bilden Ausgangspunkt und Reise in die Wahrnehmung.

existentiell,

these, ist Kom-



Wahrnehmung ist

ist Kreation, ist Analyse und Syn-

munikation, heisst Verführung, ist

subjektiv, verändert sich, ist selektiv, lässt Gedanken vernetzen, ist sinnliches Ler-

nen, ist kritisches mitdenken, ist für Berufsfachleute von zentraler Bedeutung,

Wahrnehmung, die subjektive Verführung

Und nun möchten wir Sie als ersten Schritt einladen, sich subjektiv verführen zu lassen und forschende Beobachtungsaufgaben durchzuführen. Sie haben zwei Möglichkeiten des Vorgehens.

- Sie führen die forschenden Beobachtungsaufgaben zuerst und ohne erste Informationen / Definitionen durch. Erst dann lesen Sie die Definitionen aus dem Brockhaus als einführende Informationen in den Zyklus.
-> Sie sind eher der Lerntyp der Macherin oder des Entdeckers nach Kolb
- Sie lesen die kurze Einführung zuerst durch, suchen im weiten Netz nach weiteren grundsätzlichen Informationen und besuchen erst anschliessend die forschende Beobachtungsaufgabe.
-> Sie sind eher der Lerntyp des Denkers oder der Entscheiderin nach Kolb
-

Download

Die Datei hat 599 KB, zu viele, um sie Ihnen als Newsletter direkt zu versenden. Wir möchten gerne in diesen Newslettern mit Bildern arbeiten und greifen deshalb auf diese Massnahme mit unserer Plattform auf lernundenter.

- Sie können sich im [Newsletterarchiv](#) einklicken und von dort aus downloaden
- Die Datei direkt ansehen [hier](#), bedenken Sie jedoch, Sie müssen sich einen Moment gedulden, nur dann können Sie ungestört und lustvoll arbeiten. Eigentlich ist der Download vom Archiv sinnvoller.
- Die Forschungsaufgabe ist ursprünglich ein ppt (Powerpointpräsentation). Wenn Sie die Präsentation weiter verwenden möchten, [mailen Sie uns](#). Wir werden sie Ihnen zukommen lassen. wie immer gilt für uns: Wissen verteilen, sich vernetzen und interaktiv und kommunikativ arbeiten.

Wahrnehmen

Wir freuen uns auf Ihr kritisches und lustvolles Wahrnehmen
[das lernundenter-Team](#), Rosmarie Vögtli-Bossart + Ursula Bohren Magoni

1.0 Einführende Informationen und Definitionen (alle aus Brockhaus 2003)

1.1. Wahrnehmung zur Informationsgewinnung

Der Prozess der Informationsgewinnung aus Reizen, die entweder aus der Umwelt (äussere Wahrnehmung) oder dem eigenen Körper (innere Wahrnehmung) stammen. Die Wahrnehmung lässt sich durch folgende Feststellungen näher charakterisieren:

- Wir nehmen nur einen kleinen Ausschnitt der physikalischen Signale wahr, leben also in einer von vielen möglichen Wahrnehmungswelten.
- Selbst diesen wahrgenommenen Ausschnitt der physikalischen Welt bildet unsere Wahrnehmung nicht in gleicher Gestalt ab.
- Die verhaltenssteuernde Bedeutung (Semantik), die einer Wahrnehmung zukommt, ist aus physikalischen Bedingungen nicht ableitbar.

Es muss davon ausgegangen werden, dass die Wahrnehmungsprozesse eine Entwicklung durchlaufen, sich also die Wahrnehmungswelt eines Kindes (je nach Alter) von der Wahrnehmungswelt Erwachsener unterscheidet.

1.2. Wahrnehmungspsychologie (Sinnespsychologie)

Ein Gebiet der Psychologie, das die Beziehungen zwischen den objektiven Merkmalen des Wahrgenommenen und denen der Wahrnehmung zugrunde liegenden physiologischen und psychologischen Prozessen einerseits sowie den dabei auftretenden Sinneserlebnissen andererseits untersucht. Die Wahrnehmungspsychologie erforscht dabei unter anderem den Einfluss der Wahrnehmung auf das Verhalten und die Beziehungen zu anderen psychischen Prozessen sowie die Abhängigkeit der Wahrnehmung von individuellen und sozialen Gegebenheiten.

1.3. Wahrnehmung und Vorstellung

Anschauliche seelische Inhalte, die Erinnerungsbilder früherer Wahrnehmungen sind oder deren Bestandteile (als Fantasiebilder) neu kombinieren. Eine Vorstellung haben meint, sich etwas versinnbildlichen, wörtlich sich etwas vorstellen, z.B. vor einem »inneren Auge«.

Die Vorstellung ist im Allgemeinen ein Bewusstseinsbild, das einen Wahrnehmungsinhalt möglichst ähnlich abzubilden bestrebt ist und den Versuch des Bewusstseins darstellt, sich die Wirklichkeit mit ihr fremden Mitteln anzueignen.

In der Regel undeutlicher, blasser und weniger detailliert als eine reale Wahrnehmung, ist die Vorstellung durch das Wissen gekennzeichnet, dass das Vorgestellte nicht real ist (im Unterschied zur Halluzination). Allerdings kann ihre Anschaulichkeit so konkret und deutlich wie eine reale Wahrnehmung sein. Vorstellungsinhalte tauchen im Bewusstsein meist nicht isoliert auf, sie werden vielmehr durch Wahrnehmungen ausgelöst oder entstehen im Zusammenhang mit anderen 'Bildern'. Den einzelnen Sinnesgebieten entsprechend lassen sich optische (visuelle), akustische (auditive), kinästhetische (motorische), taktile und gustatorische (Geschmacks-)Vorstellung und gemischte Vorstellung unterscheiden.

und jetzt zur **Wahrnehmungarbeit**, wenn Sie die zweite Möglichkeit zum Studium des Newsletters gewählt haben. [Zum Download](#)